

www.e-rara.ch

[Band 1]

Salve regina Bonaventura

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

Salve regina
Bonaventura



Über das Salve regina der
heiligerer Bonaventura.

A grüßen die seligen jūg
frowen Mariam / soltu
vorab jr große würdikeit
vnnnd hohe warnemern
Denn Sy möcht nach
irem sun nit höher gewürdiget werde
den dz Sy gotts Mütter geneimpt
würde. Darumb vß fröiden vnd ver
wunderung vnser mütter hohē wür
dikeit / machtu mit andacht vnd mit
ersamer zucht zū jr gan vnd sy grüße
vnd sprechen. Salue / Wenn du das
gesprichest / so slach bald in din gemüt
vnd sich din vnwürdikeyt an vnd die
hochwürdikeyt der mütter gotts dar
gegen vnd sprich. Verzieh mir frow
dz ich aller snödister mensch vnder
stan der höchsten frowē ze nahen vñ
die künigin der hymeln ze grüßen die
frowen der engeln vñ die mütter gotts

mins herren. Señ das ich vff vertru-
wen diner süßen demütikeit vñ demü-
tiger senfftmitikeyt dz du mir ver-
tragist das vffnim. Vnd Wiewol du
bist die arch der alten ee/ vnd ich gar
vil vnwerder so gloub ich doch/ wenn
ich dich anrürē mit hertzen vnd dich
grüßen mit mund/ dz ich nit solle ge-
schlagē sunder mit diner liebe soll an-
gezündt vnd von diner aller gnad-
richisten mitikeyt in allen dingen er-
hört werde. Darübe so syest gegrüßt
o künigin/ ¶ Vnder dinem regiment
Frow/ wil ich hinsfür ritterlichen ar-
beiten vñnd mich diner gewaltsamy
gantzlich beuelhen dz du mich in allē
dingen volliclich regierest vnd schick-
est/ Nit laß mich mir selbs ze gar fast
widerig/ Darumb was du mir laßest
das wuß/ dz das kleglichen verlassen
ist/ Aber soich voll dūrffikeit byn/
vnd von der füßsolen vff/ byß in die
houpt scheittlen erfület/ gruselichen

gestanck lyden/wie du mich also re-
gierē mögest aller edleste creatur got-
tes / fürwar du bist die künigin der
Barmhertzeit wer ist aber der Barm-
hertzeit vnderthenig/den die dürfft-
gen. Du bist die künigin d̄ Barmhertze-
it / vnd ich der aller dürfftigist vñ
der ermist sündler/Bin der aller groß-
ist vnderthan. Darumb frow/wie kon-
dest die gnadwürckung diner erberme-
de an mir nit began warlich frow/du
bist die künigin der Barmhertzeit /
Den in disem zyt vnd leben/ist niemā
so verzwiflet/so ellend/dem du nit er-
werbest selige Barmhertzeit/der vn-
der dinen schirm vñ regiment flücht.
Sicherlich frow/so ich dich ansich/
so synd ich nützig den Barmhertzeys
den du bist vmb der armen dürfftigē
willen gotz mütter worden/ vnd hast
die Barmhertzeit geboren/vnd zu lest
ist dir beuolhen worden das werck d̄
erbarmung/Allenthalb bistu sorgsam

über die armen/allenthalben vmbge
Ben mit Barmhertzigkeit/ Nit anders
sicht man an dir/den das du stetß Be
gerist ze erbarmen/Du bist sorgsam
manigfaltiglich über die ellendē dürf
tigen/den du hast sy angewunßt dz sy
dine Kynder syen/vnd hast sy gewöllē
regieren/Darumb würest du genēpt
die Künigin der Barmhertzigkeit/Dar
umb was fürchten wir fürbaßer wer
ist der/der nit überkumpt was er vō
dir heischet/nyeman den der alleyn/
der sich nit arm vnd ellend sin bekē
nen wil/den der selb ist nit vnder di
nem regiment sunder d ellēd/¶ Oder
wer ist der sich arm vñ ellend bekēnt/
vnd vff din erbernde nit vertruwet.
Darumb sollen die alleyn erschreckē
die sich schetzend gerecht syn/vnd die
hochfertigen übermütigen/die nit vn
der dinem regiment sind/die sind wol
hartselig die dyn erbarmung nit sü
chend/Darumb so sollen wir armen

hinfür mit dir getröstet werden vnd
mit dir gnedige frow/ wandlen /dar
nach dich mit allen krefftē vmbfahē/
denn du bist das leben/ ¶ Vita
Warlich das leben/ den du hast den
tod der hochfart iüßerwunden da du
vns das leben der gnaden erworben
vnd das leben der ewigē glorie gebor
ren/ sunderzwifels das natürlich le
ben mengem menschen widergeben
hast/ Den du dich in allen dingē/ als
das leben wider den tod setzest/ ¶ O
wunderbarliches leben die todten dz
du zu dem leben bringen kanst. Dur
ch dich wirdige frow/ ist der mensch
wider kommen/ von seiner Beroupten
gnad in richtumb/ O leben des tods
vnforcht sam/ den tod vstribend/ die
totlichē vntötlich machend/ ¶ O war
lich das lieplich leben/ das begirlich
leben/ das kostlich frölich leben/ ¶ O
leben das niemer veraltet/ sunder die
alten in jugent widerbringt/ ¶ O lebē

Das die fleischigen leben zu nützig ma-
chet vnd vergrusset. ¶ D leben das da
spisest mit himelscher narung/ ¶ D le-
ben dem weltlichen leben widerig/
Den wer dich haben wil/ der festige
sich selbst/ versmahe das zytlich güt
vnd wollust/ vñ verlaße lipliche senff-
tigkeit/ den souil eyn mensch baß vnd
vester erstirpt/ souil er dich mer vnd
vester besitzet/ ¶ D gottliches lebē das
da stercket von gotz gewalt vñ mech-
tigkeit/ schickt vnd ordnet durch gotz
wisheit/ vnd lebfüret durch die got-
lichen gütikeit/ Bistu min leben/ war-
umb bistu den nit zu allen zytē in mir
warumb lebfürest nit myn sel zu allē
zyten/ wer gibt mir dz ich allzyt mich
von disem leben frowe. ¶ Dulcedo
¶ Süßikeit/ Ware süßikeit/ die der
sündē bitterkeit vertribt durch gnad
erwerbung/ die vns der gnaden vnd
des lebēs süßikeit erwirbest/ Die vns
zu den süßen beschowungen des hye

melschen vatterlands insürest/ ¶ D
süße frow/ dera alleyn ze gedencken
die begyrd süßmachet/ dera groÿen
wunderwercklichen/ wirdikeit Betra
chtung/ das gemüt vfferhebt/ Dera
schone/ das inerlich oug frölich ma
chet/ der lustikeit vnübermässig/ des
Betrachters hertz vnd synne truncte
machet/ ¶ D frow du bezuchest die
hertzen mit süßikeit/ ¶ Hastu nit myn
hertz verzuckt vnd bezogen/ D frow/
vnd wohin hastu das gelegt/ Bitt ich
dich/ dz ich es möge fynden/ Hastus
in dinen büsen gelegt dz ich es nit fin
den solle/ ¶ Hastus den zwüschen die
ne brüst gelegt/ Tillicht hastus da
selbs hin gelegt dz myn kalt hertz da
selbs erwarme/ ¶ D rouberin ð hertz
en/ wenn wiltu mir myn hertz wider
geben/ Warumb verzuckest du also
der eynfaltigen hertzen/ Warumb
übergewaltigest du dine fründ also/
Wiltus den allzyt beheben. Wen ich

es von dir vorderst/so suchst mich gütlich an/den so rüwen ich in dem schlaff diner selikeit/vnd so ich wider zu mir selbst kommen/vnd es aber vorderen/so umbfuchtest mich aller süßiste/vnd bald so wird ich truncken von diner liebe/dz ich den myn hertz nit bekennen/vnd nit anders vorderen kan den dasdin/¶ Aber sytmals myn hertz also in diner süßikeit übertrenckt ist so regiers du mit dem dynen/¶ Und in dem blut des lemlins bewar es/vnd leg es in die syten dines suns/den so erlangen ich das ich beger/den so besitz ich das ich hoffen/den du bist vnser hoffnung/¶ **E** Spes nostra ¶ Bistu nit die künigin/Bistu nit die mütter/vnser belonung Cristi vnser herren/da ist der lon der gütten vnd der seligē Bistu nit die/die vns so hoch ze erheben begerest/Hastu vns nit lieber on gleichnus/vnnd vnser güt schaffest empfiger denn vnser lipliche mütter/

Darumb wiltu vns zu eren bringē/
als du ouch on zwifel wilt/ wer mag
dich gehinderē/ In dich sollent hoffē
die dinen namen bekennend/ den du
verlast die nit/ die dich from suchend/
¶ Zwar die in dich hoffend die werde
ir stercke endern. Sy werden federē
an sich nemen als die adler/ vnd flie-
gen/ vnd nit erlygen/ lonffen vnd nit
arbeiten/ wer sol nit zu dir hoffen so
du ouch den verzweifleten hilffest/ vñ
wer sol nit in dich hoffen/ durch die er
hört sind der Altuetter bitte/ vñnd ir
verheißungen eruolgt sind/ was mö-
chten die Patriarchen vnd Prophe-
tē Begerē/ das sy nit durch dich from
überkomen haben/ Vñnd die alten al-
le soliche ding von dir vñ durch dich.
Wie möchten denn wir/ die mit dem
kostlichen blut dins cynigen suns er-
löst sind/ nit eruolgē was wir heische
oder Begerē wollen/ Ich hab nit zwis-
fel wen wir zu dir komend/ vnß wirt

geben was wir wöllen/ Darumb so
hoffe in dich der verzweiflet/ dem da
gebrüst/der louffe huglichen zû dir &
komme zû dir/der da etwas erwerbe
wil/vnd spreche/ **E** Salue. Dar
umb was mag vns hinfür verhinde
ren dich ze grüßen/so du bist vnser les
ben süßikeit/vnd hoffnûg/was mag
vns vō diner herbuttikeit hinderstel
len/so du die künigin bist/ **U**nd was
ist grüß übergrüß.sende anders/den
on ende dir lob vnd ere erbietten. **U**n
was ist grüßen vnd aber grüßen an
ders/den heil vnd merung des heils/
von dir frow vorderen/Was grüßen
wir nu vnd aber anders/den dz wir
durch dich frow inwendig vn vñwen
dig heilsamlich beschyrm werden/
Was grüßen ich anders/den/dz ich
mich menschē beidenthalb diner wir
dikeit emphyllen/Warumb hab ich
dich gegrüßet anders/den das ich di
ch habe/Warumb hab ich dich zum

anderñ mal gegrüßet / den das ich di-
nen sin durch dich überkome / War-
umb hab ich dich gegrüßet anders /
den das ich dich vff myn Begeren ze-
mercken bewege. Und aber warumb
grüß ich dich anders / den dz du wol
empfahest vnd gewerest myn Bege-
rungen / ¶ Oder villicht am erste wöl-
len wir dich grüße / dz wir dich lobēd /
Zum anderñ mal dz wir nach disem
ellend in ewiger glorie duns suns er-
frowt werden / Am ersten bistu frow
gegrüßet. dz durch dich gnad erworbe
werde. Anderwerb / dz wir durch di-
ch zu ewiger glorie komen mogen /
¶ Ad te ¶ Zu dir Warlich zu dir /
den du alleyn hast den herren geb o-
ren / Du alleyn hast getodt alle ketzer-
lichen Bosshet. Du alleyn bist gewal-
tige frow des richs. Du allein bist wi-
dergeltung des ewigen lons / Zu dir
müter der Barmhertzikeyt / die vnns
weschet von allen masen der sünden /

die vns spiseſt vnd tröteſt/ die in den
wiegen lygend vnd weinend/ Die hū
gerigen kynde verſoigſtu/ durch dyn
arm/ werden wir blöden vffenthaltē/
Du veſtniſt vnd heileſt die verwund
ten/ du widerbringſt zū heil die ſiech
en/ Nit alleyn eyn mütter/ ſunder ou
ch eyn artzneye biſtu wordē der armē/
vnd biſt doch gewaltige frow d eng
len/ ¶ Zū dir warlich/ die da nit ver
laſeſt die ſunder/ nitt verſmachſt die
flüchtigen/ die vnß mit ſüßen worten
an dich züchſt/ vnd vnß mit wolluſt
ſpiſeſt vnd labeſt/ ¶ Clamamus.

¶ Zū dir ſchryen wir/ Wie konden
wir nit ſchryen/ ſo wir wunden vnd
welidend/ vñ pinlich plagen empfin
den/ den wir allenthalben vmbgeben
ſind mit fyenden/ Wir ſchryē geeng
ſtet/ mit dürrſſikeit on zal gekēſtiget/
Wir ſchryen mit angſtlichem hertze/
mit hungerigem lern magen/ mit bit
term ſchmertze/ ¶ Oder villicht ſchry

en wir zu dir vß großer über swenckli
cher liebe/dz wir dich weckend/dz du
nit villicht über vnß entschlaffest.den
warumb frow verflaffest/Standuff
vnd hilff vnß. Wir schryen ouch/dz
wir dir vnser hartselikeit ze erkennen
gebend/den jamer vnnnd not zwoynge
vnß ze schryen/Und dz wir dich de
ster furer vns ze mitlyden bewegen/
Durch solich vnser schryen/sind min
rache heiser worden/Darumb frow/
wie verzüchstu so lāg/wie laßest vns
also gepynget werde. Den so du lang
verzüchst/vnd ich min stym verlüre/
so kan ich doch nit mer zu dir schryen/
Und leider mir/was sol ich den tün/
so du mich nit gehören noch erhören
macht/Was sol ich thün/so ich von
dir frow gantzlich verlassen würden/
so du mir dine brust nit kanst bieten/
yl Bald/vnd hilff dem schryenden/dz
ich nitt dem bösen syend in syn hand
falle/Louff ylends frow/vnd hilff di

nem knecht/dynem boßhafftigen vn-
truwen diener/der zu dir schryt/ver-
zich mir vnd löse mich von hande vñ
gewalt dins fyends/Und ob dich nit
anders bewegen solt/den das dyn fy-
end getar dyne dyener gewalttylich
zwingen/du soltest wol billich zu vnß
ylen/yl vnd loß vnß frow/dz syn ho-
chfart vndertruckt werde/yl dz dyn
fyend nit über vnß herschend/über
dyne diener/yl/dz Sy nit sprechend/
Wo ist ir gott.dem sy getruwet habē
vff syn erberinde/¶ Dich sol frow nit
wunder nemen dz wir schryen/denn
wir sind syl ze ferr von dir in dem fer-
ren land/vnd hand vnser erbreil ver-
tan/Als ob man spreche/weren wir
neher/so möchten wir gezemlicher re-
den/so wir aber ferr sind/so schryen
wir ellenden/¶ Exules ¶ Ellend
vom vatterland/¶ Ellend vō der gott-
lichen angesicht/Und wolt gott/dz
wir dennoch nit darzu ellend weren

von gnaden/vnd ellend von dinem
mütterlichen trost/ O ellende sel war-
umb bistu nit billicher von dem lib ge-
scheiden/ den von diner frowen/ El-
lend bistu von Cristo dinez haupt vñ
wie kanstu ellēde/ on din haupt wāde-
len/ ist das nit cyn frembde sach/ on
haupt wandlen/ Ach leider wie byn
ich so in ein frembde vñ ferr ellēd ver-
schickt/ wie vnnd wenn wird ich gott
minen Behalter sehen/ oder wen wirt
mir ioch min frowen ze sehen/ ich hab
nit zwifel/ o frow/ wen wir als die ellē-
den zñ dir schryen von begyrlichem
hertzen/ wir synden vnd besitzē dich
vnd dinen sun volliclich/ Darumb
was wollen wir hie rñwen/ Warñb
streben wir nit heym in vnser vatter-
land. Warumb Begerñ wir nit vnser
aller süßisten mütter ze vmbfahē/ wor-
umb Begeren wir nit by ira vnnd by
irem sun ze wonen/ ¶ O frow/ mach
vnß ellend/ die zitt vnd wir hie synd/.

dz wir nit als vertruwer vff diß ellēd/
wir dich vnd dinen sin ze süchen ab-
lassend. Nach vnß also ellend im lyb/
dz wir hie by dir syen als Burgere im
gemüt/ **F**ilij **E**ue. ¶ Wir kinder
Eue/ Warlich kynder **E**ue/ hochfer-
tig/ übermütig/ warlich kynder eue/
hochtrachtig/ gütig/ Besunder nach
künsten/ vnd nach frömbdem güt/
übereßig/ fleischlich vnd vngheorsam
vnd kurtz geredt/ in allen dingē nach
volger vnser müter **E**ua/ Schnell vñ
Begirig vff böse ding/ vnd schwer zū
gütem/ And ob etwen eyn güter sin
güter wercken geboren wirt/ so geschi-
cht solichs mit etwas trurikeyt des
hertzen vñ mit schmerzen/ Aber
übelz tund wir mit fröiden/ And Be-
nügt vnß nit an vnserm übeltun. Sū-
der wie **E**ua Adam/ Also vervnßü-
brend vnd verfellen wir eyn ander zū
bösem/ vnd wie sich **E**ua entschuldiz-
diget/ also verdeckend vnd entschul-

Digen wir vnser gebrechen/ oder wie
wir mögen so legen wir die schuld vff
ander/ Vns verdrüßet vnd vnlustet/
von dem holtz des lebens ze essen/ vñ
den herren am krütz ansehen/ vnd le-
gend vnns hand an das holtz das
vns verboten ist/ Wir achtend nit/
dz wir flüßig syen durch eyn bescho-
wung leben von den wollust vñ fröi-
den des paradys getröstet werde vns
lieber baß in der sünden vnreynikeyt
wonen/ vns liebet baß in vil arbeyt
vnd schweiß schnöde ding üben/ vnd
überkomen den den herren der eren
kusten vnd nyssen. Vnd wie du frow
vns nit geholffen hettest/ ist ze sorgen/
dz wir langest in abgrund der hellen
verfallen weren/ Den vns mag keyn
entschuldigung helffen/ so wir nit di-
ch/ sunder Eua ansehend nachzenol-
gen/ ¶ Ad te suspiramus. ¶ Vnd
darumb frow/ zu dir süßzē wir/ wir
süßzēd von abwesen eyner solichen

güthen miter begirig zu dir ze kōmen.
Wir süßzen begirig dins suns Wir
süßzend zu dir / als die kleyne kynde /
begirig diner brüsten / Wir süßzend
zu dir / vñ hertzlichen vnserñ begirde
vñ liebe. Lüzit anders den din liebe
mit hera wir übergetrenckt sind / in
wendig gegen dir / zwing vñ zu dir
süßzen / Wer mag dich aber nit von
hertzen lieb haben / wyderbringerin
vnser aller / der liebe kemyn / schoner
den die sunn / süßer den honig / schatz
aller gütikeit / spiegel der ersamkeit /
vorbild aller heilikeit / Du bist yeder
man lieb / mengtlichem vnusprech-
lich / allen menschen lieplich / Du bist
der stül der wißheit / das fließend was-
ser der milteit / glantz gotheit. An
nyeman ist der sich verberge vor di-
ner werme / Darumb wer kan nit zu
dir süßzen / Als liebe süßzen wür-
vñ vñ smertzen / den vñ truckt angst
vñd not an allen orten / Wie konden

wir den nit sünffgē zū dir / du bist doch
ch der armen vnd ellenden trost / der
vßgetribnē zusflucht / d̄ gefangnen le-
digmacherin / d̄ siechē artzny / d̄ kintē
müter / der mañbarē spons / d̄ strittē
den künigin / regiererin vñ ein frow d̄
eren / aller menglichs / ouch d̄ syentē /
vnd ist nieman d̄ dynen willen möge
widerstan / Also / wir gepingeten / wir
armen / zū dir solichen frowen schryē
vñ sünffgen wir weynendē vnd tru-
rendē / in disem thal der trehen frow /
sichstu nit wie wir sind so voll bitter-
keit. ¶ Gemētes et flentes in hac la-
crimarum valle. ¶ Inwendig synd
wir trurig vßwēdig weynend / Und
ligend in eyner trübseligen statt. Bes-
chwert mit sünden truren wir / über
laden mit widerwertikeit weynē wūr
übergossen von hartselikēyt in dem
thal der trehen syzen wūr / verwūdt
truren wūr beroupt weynen wūr in
thal der trehen synd wūr verlassen /

Wir trurend/dz wir die sinnen der
gerechtigeyt nit sehend/wir weynēd.
dz wir vnsern fyenden dienend/ in
thal der trehen synd wūr/ vnd ruf=
fend stets vmb hilff zū dir/ Dis ist
warlich das thal der trehen/ dar in
alles weynen flūst/alle trehen zūlouf=
fend/vnd leidigtlag hinfallend/ Zū
disem thal synd geflohen/die geist der
hellen/die sünd der ersten menschen/
vnd die dürfftikeytē der eltern. Was
sol ich aber me sagen/ Ich kan noch
mag diß thals übel vnd beschwerden
nyemer gantz erzellen/ ¶ Eya er=
go aduocata/ ¶ Eya darumb vnser
fürsprecherin/die dynen barmhertzi=
gen ougen ker zū vnß/ ¶ O lobliche
miltikeyt des Schöpffers/ der den
gepingeten also/eyn soliche edle vnd
lobliche hilff zūgeben hast/ O fürwar
gotts vnsers herrē wunderbarliche
gütikeit/der synen übelteteren/dich
from geben hat zū fürsprecherin/dz

Du von dinē sun zwüschen im vñ vnß
in gericht gsetzt bist/dz du vnß erwer
ben mögest was du wöllest/ Und ist
kein zwifel/dz vnser schuld vil ver
dampfte/die din milte fürsprechung
fristet vnd lediget/D der wunderba
re Barmhertzigkeit gotts vnser herrē
zū vns/vnnd vmb dz wir nit ander
swi hin fluhend vmb die vrtel/hat er
nit alleyn sich selbs über vnß zū eynē
richter wöllen setzen/dz er gott vnnd
mensch Ihesus Cristus der were. der
die vrtel sprechē solte/Sunder er hat
gewellen die gelider seiner Barmhertzi
keit syn lieben mütter die frowen aller
gnaden zū fürsprechin vnd sachwal
terin setzen/Darumb so ist nit ze för
chten/den dz du dich gnediglich über
vnß armen erbarmest/vnd die vrtel
ziehst/vff die sytē da du versprichst/
vnd vnß erzöigest die glory/vmb die
du vnß das wort tust/ich weyß wol/
dz nach der vrtel nit ist ze appellieren
für den oberñ/den wie wol d' riechter

eyn mensch vnd din sun so ist er doch
gott vnd gott des vatters sun/ Ich si
ch nit from/dz er dir möge versagen/
dz wir nit das hymelsch vatterland
durch dich habē/den das ist das gott
vnser herre Begert /das vordert er/
darüb er dich ouch vnß zū fürsprechē
gebē hat. Deshalb so ist nit anders ze
wartē o from/den dz du die din Barm
hertzigē ougē zū vnß kerest. Eya dar
umb vnser fürsprechin/die selben din
Barmhertzigē ougen ker zū vnß. Den
ich hab nit zwysel wenn du vnser ar
müt vnd ellend ansehest. dz din Barm
hertzikeit sümig sye dinē ampt gnüg
tun. die wunderbarē vñ liepliche blick
diner ougē/mit denē du vnß zū dir zū
chst in diu liebe vñ zū vnserm volckōē
heil/die stechēt dem giftigē basiliscus
sin ougē vñ. o d giftigē ougē eue war
umb beuelhē jr vch nit dē ougē d süg
frowē/wöllē jr anders gātze artznye
überkōmē den die klarheit jr ougē ver
tribt die schatten. verjagt die scharen

der bösen geisten/reynigat die laster
der gemüte/macht inbrünstig die ge-
fromen hertzen/vnd zücht zu lest in
die hymel/ ¶ O frow wie selig sind/
die din ougen ansehend/darumb ker
die selben ougen zu vnß. ¶ Et Jhe-
sum/¶ Und Ihesum die gesegnete
frucht dins libs/Zöig vnß nach di-
ser ellend/O des wunderbarliche libs.
der den schöppfer möcht beschließē/
¶ O des loblichen libs/der da gewir-
diget ist ze emphahen den erlöser. ¶ O
des begirlichen libs/der da vßgegossē
hat/Begird vnser gemüte/der gna-
den fluß/der ewigen fröide belonung/
¶ O lib/nit cyn lib/sunder cyn fhüri-
ner hymel/In dem lib was die bezä-
lung vnd der lon der verlornen/sely-
keit der seligen/gott der engelen ¶ O
heiliger lib/O heiligen glyder. O hei-
ligen brust/O vnser frow/O brunn v
milteit/statt der heilikeit/vßfluß v
gütikeit/das ist frow dyn lib/¶ O see

liger lyb/der die sunnen hat geborn/
die welt erlöst/das vatterland wider
gewinnen/ O wie eyn kostlicher lyb/
der da getragē hat die artzny den sie
chen/das leben den todten/vnnd den
paradiß den gerechten/¶ O helffen
Beyner lib/vnd sessel der wyßheit/O
getregter lyb/vnd hochstandt d' eren
O lieplicher lyb/der selben süßikeyt/
O vffemborung d' gemüte/übersettis
gund der hertzen/süßlabung d' sün
der/ ¶ Fructum. ¶ Din frucht/
frow/o wie selig/warlich die frucht
von anfang syns vffgangs/das ist
Ihesus des lebendigen gottes sun/d
ist vnser behalter gott vnser herre/
Den selbē Ihesum/die gesegnete fru
cht dyns lybs/zöig vnß nach disem
ellend gütig/dz wir in sehende haben
mögen/vnnd in habende ewiglich nieß
en mögen/¶ O mylte/den nottursti
gen/O gütige den Bittenden/O süße
den liephabenden/¶ O milte den Büß

fern ¶ D gütige dē besserern. ¶ D süße
den beschowenden/ ¶ D milte ze ar-
beiten/ ¶ D gütige vßzeteile. ¶ D süße
dich selbs ze geben/ ¶ D milte mit trö-
sten/ ¶ D gütige mit lyepkosen/ ¶ D
süße mit des fridens kußs/ ¶ D milte
in würckung/ D gütige in begerung/
¶ D süße in züsprechung/ ¶ D milte in
empfangēniß/ o gütige in anschow-
ung/ süß in vmbfahung/ süße den re-
chten in liebe/ milt den vndertanen/
gütig den straffbaren/ vnnnd süß den
vßerwelten lieben/ D milte. D gütige
D süße Maria Amen.

